



Hallo Fassade, hier Video! – Dialog am 2. Mai



Wilde Reise durch die Nacht

Malerei mit der Kamera

Licht, Bewegung, Zeit – was man mit Abstraktion nicht alles darstellen kann. Der international gefragte Weilheimer Künstler Philipp Geist zeigt seine Foto- und Videoarbeiten im Stadtmuseum Weilheim.

Glänzende Golddrähte fliehen durch die Nacht, diffuse weiße Fontänen breiten sich magnetfeldartig aus. Ein einziges Strömen, Fließen und Schwingen in diesen Arbeiten, ein Innehalten in der Bewegung, ein Explodieren, Tanzen und geheimnisvolles Vorbeiziehen. Und niemand weiß, was es eigentlich ist, was da tanzt, hüpfert, sich ein-, unter- und überordnet oder auch mal querschneidet. Philipp Geist abstrahiert, doch er zieht aus



Weilheimer Wahlberliner: der Videogeist Philipp Geist

den Dingen nicht etwa ihre Kernform heraus und lässt Details weg, sondern er spürt den Bewegungen und dem Rhythmus ihrer Makrostruktur nach. Ausgangspunkt kann eine Haarbürste sein oder das Detail eines Fensters – das Ur-Bild ist am Ende nicht mehr erkennbar, wichtig ist das Ergebnis: die rhythmischen Strukturen von Farben und Formen. „Ich freue mich natürlich, wenn Leute da was hineininterpretieren, das ist interessant und lustig – aber wichtig ist, was am Ende zu sehen ist. Welches Objekt am Anfang stand, ist belanglos.“

Geist ist ein Verfremdungskünstler. Er löst die Objekte aus ihren Kontexten heraus, spielt mit ihren Farben, Formen und Strukturen. Und findet dabei nicht etwa Chaos, sondern Ordnung und Rhythmus. Beim Betrachten seiner Bilder gewinnt man schnell das Gefühl, in allen Dingen stecke Musik. Und Licht! Den ganzen Mai über zeigt das Stadtmuseum Weilheim Fotoarbeiten und Videostandbilder des Künstlers. Präsentiert werden die Großbilddias in Leuchtkästen – angestrahlt von hinten entfalten die Farben ihre intensivste Wirkung.

Philipp Geist wurde 1976 in Witten geboren und ist in Weilheim aufgewachsen. Seit 1999 lebt und arbeitet er in Berlin und Weilheim. Mit 13 Jahren hat er angefangen „herumzufotografieren“ wie er sagt, mit 20 fing er an zu malen. Später entdeckte er das Filmen für sich. Heute interessiert ihn vor allem die Synthese dieser Medien. Er nennt das Fotografieren und Filmen dabei ganz bewusst „malen“. Denn er bildet nicht die Realität ab, sondern er kreiert seine ganz eigenen abstrakten Bildwelten. Und das heißt für ihn: Verknüpfung von Raum, Ton, Bewegung und Bildern.

Die ideale Darstellungsform ist dafür die Video-Installation. Am 2. Mai wird der Künstler den ganzen Abend über live Videos auf die Fassade des Weilheimer Stadtmuseums projizieren. Ohne Leinwand, direkt auf Putz und Fenster. Dadurch entsteht ein „unmittelbarer Dialog mit dem Gebäude“.

Mit ähnlichen Fassadenprojektionen hat Philipp Geist bereits internationale Erfolge feiern können, ob in Berlin, wo er zur Langen Nacht der Museen Wörter zum Thema Zeit auf den Platz vor dem Kulturforum projizierte, oder in Rom, wo er 2007 zur Wiedereröffnung des Museum für zeitgenössische Kunst den Palazzo delle Esposizioni unter anderem mit abstrahierten Altmeister-Gemälden bespielte. In Weilheim dürfen die Besucher am 2. Mai gespannt sein auf das Wechselspiel von computergenerierten, abstrakten Formen und dem historischen Stadtkern. Die Fläche der Museums-Fassade wird durch die Projektionen aufgebrochen und durch die Tiefenwirkung



Fotos: © Philipp Geist | VG BILDKUNST BONN

der Videos sozusagen in die Dreidimensionalität gebeamt. Gleichzeitig gewinnt das sonst auf dem Bildschirm präsentierte Video an echter Tiefe, dafür sorgen die angrenzenden Häuserfluchten, zurückspringende Fensterlaibungen und auskragende Regenrinnen. Video und Fassade durchdringen sich während der Projektion, bilden zusammen das Werk und erweitern so die Dimensionen des Raums. Auch die Betrachter werden integriert: Anders als etwa in einem Kino-Saal, wo sich jeder Zuspätkommer den Unmut aller Pünktlichen zuzieht, weil er beim Suchen seines Platzes den Blick auf die heilige Leinwand versperrt, sind Betrachter und Passanten bei Geists Videoprojektionen Teil des Bildes. So richtig spannend wird es überhaupt erst, wenn sich diese Bildarchitektur aus Würfeln, Licht-Strahlen und rauschenden Gleisen auf dem Gesicht eines Menschen aufbaut, um sich im nächsten Moment wieder aufzulösen und auf dem Hinterkopf eines anderen wieder neu zu formen. Eine Welt, die nie stillhält, die man nicht greifen kann, ein vorbeirauschender Traum, den die Hunde anbellt und den nur das Kind zu greifen versucht.

■ Julie Metzdorf

i Philipp Geist im Stadtmuseum Weilheim, 3. Mai bis 1. Juni, geöffnet Di – Fr und So 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, Sa 10 bis 13 Uhr.

i Lighting Times, Fassadeninstallation, 2. Mai, ab Einbruch der Dunkelheit bis ca. 0.30 Uhr. Ausweichtermin 3. Mai. Infos: www.videogeist.de



Das kleine Theaterabo im Stadttheater Weilheim

Abo? Abo!
2008
3erAbo

Der Steppenwolf

nach dem Roman von Hermann Hesse, für die Bühne bearbeitet von J. Lux - Gastspiel Stadttheater Fürth/Eurostudio Landgraf
Fr. 06./ Sa. 07. Juni 2008 - 20.00 Uhr

Urfaust

von Johann Wolfgang von Goethe
Fr. 17./ Sa. 18./ So. 19./ Do. 23./ Fr. 24./ So. 26. Oktober 2008
20.00 Uhr, sonntags nur 18.00 Uhr

Don Camillo und Peppone

Komödie von Gerold Theobald nach dem Roman von G. Guareschi
Fr. 12./ Sa. 13./ So. 14./ Fr. 26./ Sa. 27. Dezember 2008
Sylvester 31. Dezember 2008
20.00 Uhr, So. und Sylvester 18.00 Uhr

Einschreibung bis 06.06.2008 im Veranstaltungsbüro der Stadt Weilheim - Admiral-Hipper-Str. 20, 82362 Weilheim
Tel.: 0881/ 682532 oder 682533

Wellheim i. OB
Kulturstadt im Pfaffenwinkel

Abb. mit freundlicher Genehmigung des Verlages Henry Holt and Company/New York



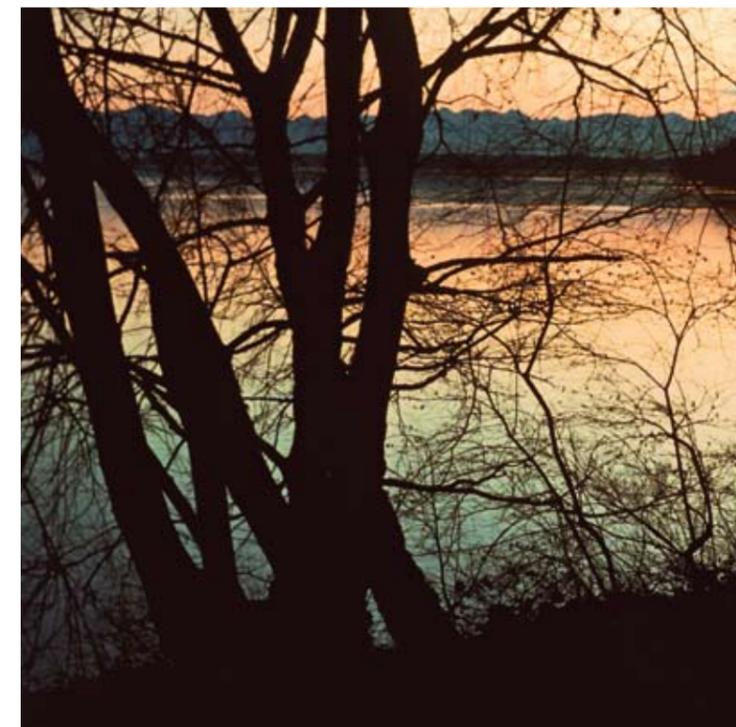
Der Steppenwolf

nach dem Roman von Hermann Hesse, für die Bühne bearbeitet von Joachim Lux
Gastspiel Stadttheater Fürth/ Eurostudio Landgraf
Fr. 06./ Sa. 07. Juni 2008 - 20.00 Uhr
Stadttheater Weilheim



Jochen Horst in der Titelrolle (Foto: Eurostudio)

Karten:
Veranstaltungsbüro der Stadt Weilheim
Admiral-Hipper-Str. 20,
82362 Weilheim
Tel.: 0881/ 682532 oder 682533



Lothar-Günther Buchheim Der Fotograf

27.4. bis 14.9.2008 · Di bis So 10 bis 17 Uhr

Buchheim Museum

Bernried am Starnberger See · www.buchheimmuseum.de